Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **68 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellungs- und Messeberichte

Schweizer Mustermesse 1961

Die vom 15. bis 25. April 1961 in Basel durchgeführte Schweizer Mustermesse präsentierte — allgemein betrachtet — das bekannte wohlvertraute Bild. Größere bauliche Veränderungen fanden nicht statt, jedoch wurden auch diesmal da und dort Umgruppierungen vorgenommen. Die Zahl der Aussteller reduzierte sich auf 2220 gegenüber 2350 im Jahre 1960. Die gesamte belegte Fläche von 132 000 m² entsprach jedoch derjenigen des Vorjahres. Infolge des vermehrten Ausbaues in spezialisierten Fachgruppen mit großen Einzelständen ergab sich die Differenz in der Ausstellerzahl gegenüber 1960.

Das Signet der Schweizer Mustermesse 1961 — der Kompaß — symbolisierte die Funktion der Messe sehr deutlich. Diese Leistungsschau schweizerischen Schaffens nimmt ja bekanntlich eine Sonderstellung im Messewesen ein — eine Stellung, die im In- und Ausland schon öfters kritisiert wurde. Zu diesem Problem wies der Messepräsident, *Dr. A. Schaller*, in seiner Eröffnungsansprache auf den neuen sogenannten Kompetenzartikel hin, welcher es ausnahmsweise erlaubt, in bestimmten Fachgruppen auch ausländische Erzeugnisse zuzulassen. Es bestehe aber keineswegs die Absicht, sagte er, schon in naher Zukunft von dieser Kompetenz Gebrauch zu machen, wenn nicht besondere Veranlassungen die Messeleitung dazu zwingen sollten. Die Wahrung des nationalen Charakters der Schweizer Mustermesse ist nach wie vor echte Verpflichtung.

Das Wort Leistungsschau ist für die MUBA umfassend. Schweizerische Tüchtigkeit und schweizerischer Erfindergeist werden hier als geschlossene Einheit präsentiert. 17 Schreibmaschinenseiten umfaßte die Liste aller Neuheiten, die gezeigt wurden — eine Fülle von Erzeugnissen von der erbsengroßen bzw. kleinen Uhr bis zum riesigen Laufrad einer 85 000-PS-Turbine. Dank dieser Vielfalt übt die Messe immer wieder ihre nie erlahmende Anziehungskraft auf die Besucher aus.

Die Textilindustrie beansprucht den Ruhm, als älteste Exportsparte unseres Landes zu gelten. Mit Recht nimmt sie deshalb an der Messe eine bevorzugte Stellung ein. Die Sonderschauen «Création», «Madame et Monsieur» und «Trikot-Zentrum» zeigten eine Vielfalt von verlockenden Angeboten. — Vollständig neu gestaltet war die Halle «Création». Ohne einen eigentlichen Blickfang aufzuweisen, präsentierten sich die aparten Gewebekreationen in einer selten vollendeten Einheit. Das Gemeinschaftswerk der Seiden-, Kunstseiden- und Wollindustrie, der Baumwoll- und Stickereiindustrie, sowie der Bally-Schuhfabriken war wiederum ein Höhepunkt der Schweizer Mustermesse 1961. — «Madame et Monsieur», die Halle des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, war umrahmt von Farbenbildern mit dem Motto: «Mode, ein Beruf für mich?» — ein Rahmen, der besonders auf die Vielfalt von Berufsmöglichkeiten hinwies. Durch eine bestimmte Aufteilung der Modetöne in den einzelnen Vitrinen zeigte diese Halle ein geschlossenes Bild und vermochte damit die Qualitätsprodukte dieser Industriebranche bestens zu zeigen. — Im «Trikot-Zentrum» fanden sich zum drittenmal rund zwanzig Mitgliederfirmen des Schweizerischen Wirkereivereins zur individuellen Markenwerbung zusammen. Jeder einzelne Stand fand durch eine originelle Flechtarbeit aus Peddigrohrstäbchen eine persönliche Note, die gesamthaft eine fröhliche Atmosphäre schuf.

Neben unseren «alten, jedoch immer jungen» Materialien fanden die Erzeugnisse aus Chemiefasern starke Beachtung. Bei den Nouveautés der Zürcher Seidenindustrie in der Halle «Création», aber auch bei «Madame et Monsieur» wurden unzählige Beispiele über die Verwendbarkeit der modernen Fasern gezeigt. Im «Trikot-Zentrum» war ein Stand der Société de la Viscose Suisse Emmenbrücke mit all den vielen Neuheiten, angefangen bei den Damenblusen und Herrenhemden «NYLSUISSE qualité controllé» bis zu den PERLAPONT-Pullis, den eleganten Pariser Paillasons, von Socken und Strümpfen bis zu den Kinderpyjamas, von neuartigen Campingdresses bis zu den duftigen Baby-Dolls, aufgebaut.

Einen kleinen Stand hatte dieses Unternehmen aber auch der Herrengarderobe gewidmet. Hier wurde Herrenwäsche gezeigt, auch Krawatten und HELANCA-Spezialitäten.

Neben diesen repräsentativen Hallen und Ständen verhalfen auch die vielen Aussteller von Textilgütern der Abteilung «Textilien und Bekleidung» zu ihrem sehenswerten Bild, und dokumentierten damit kraftvoll die Daseinsberechtigung einer weltverbundenen schweizerischen Industrie.

13. Export- und Mustermesse Dornbirn 14. bis 23. Juli 1961

Die 13. Export- und Mustermesse Dornbirn 1961 repräsentiert sich in verstärktem Maße als die österreichische Textilfachmesse. Die Zahl der ausstellenden Textilfirmen aller Branchen ist größer geworden und daher auch das Angebot, das dem Textilgroß- und Einzelhändler, Warenhäusern und Konfektionären zahlreiche Neuheiten, vor allem aber eine Reihe neuer Frühjahrs- und Sommerkollektionen 1962 vorstellen wird.

Die schon bisher stark vertretene Textilchemie und Textilfaserindustrie mit äußerst attraktiven Ständen von Ausstellern aus der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, England, den Niederlanden, der Schweiz und Oesterreich wird vermehrt durch Aussteller aus den USA und Japan. Einen breiten Raum nehmen Erzeugnisse der österreichischen und ausländischen Textilmaschinen- und Zubehörindustrie ein. Auch Rauhwaren und Pelze stellen sich verstärkt ein. Sonderschauen der österreichischen Bekleidungsindustrie, des Verbandes der Wollweber Oesterreichs, der Vereinigung österreichischer Seidenweber, der Vorarlberger Stikkereiindustrie, des Oesterreichischen Instituts für Verpackungswesen und der Verpackungsindustrie, des Niederösterreichischen Wirtschaftsförderungsinstitutes, der österreichischen Textilschulen u. a. m. ergänzen neben Fachtagungen und aktuellen Vortragsveranstaltungen sinnvoll das umfangreiche Messeprogramm. Tägliche Modevorführungen informieren über die Verarbeitungsmöglichkeiten ausgestellter Textilien und deren Vorzüge und Gebrauchswert.

Eine zusätzliche Informationsmöglichkeit bietet sich dem Handel auf Ständen, die neuzeitliche Ladeneinrichtungen zeigen und dem steigenden Bedürfnis nach zeitgemäßer Ladengestaltung entsprechen. Das moderne Büro und seine vielgestaltigen Maschinen und Einrichtungen zeigen in stark vermehrtem Umfang in- und ausländische Firmen dieser Branche. Da Dornbirn für alle Branchen offen ist, ergibt sich auch ein breites Angebot an Baumaschinen, Elektrogeräten, Haushaltgeräten, Kunststoffen, landwirtschaftlichen Maschinen, Möbel u. v. a. m.

Die Messe Dornbirn wird auch heuer wieder von etwa 1000 Ausstellern beschickt, die einen gewohnt starken Besuch (1960 ca. 270 000 Besucher) erwarten.